

Auszeichnung: „Top Job“-Siegel für herausragende Arbeitgeberqualitäten



Attraktiv zu sein als Arbeitgeber spielt im Unternehmensleitbild von Keller Lufttechnik eine große Rolle. Dass dies auch in der Praxis funktioniert, bestätigt eine besondere Auszeichnung: Im Februar 2019 erhielten Geschäftsführer Frank Keller (links im Bild) und Personalleiter Benjamin Stuibler (rechts) in Berlin das „Top Job“-Siegel aus den Händen des ehemaligen Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit Wolfgang Clement. Der „Top Job“-Mentor würdigt Unternehmen, die ihre Qualitäten als Arbeitgeber überprüfen lassen und nachweislich für deren kontinuierliche und systematische Weiterentwicklung sorgen. Die Ergebnisse aus der Mitarbeiterbefragung zeigten: Keller Lufttechnik ist nicht nur Spezialist für saubere Luft in Werkshallen. Auch das Arbeitsklima für die weltweit mehr als 400 Beschäftigten stimmt. Es gelingt dem Unternehmen, eine lebenswerte, gesunde Arbeitsumgebung und eine von Wertschätzung geprägte Atmosphäre zu schaffen. <

Allein unter Männern – die erste Auszubildende zur Mechatronikerin

Im September 2019 starteten fünf junge Menschen ihre Mechatroniker-Ausbildung bei Keller Lufttechnik. Eigentlich nichts Neues seit Keller 2016 diesen Ausbildungsberuf einführte. Das Besondere in diesem Jahr: Neben Viktor, Marcel, Moritz und Dennis ist mit Helen zum ersten Mal eine junge Frau dabei. Ihr Cousin machte sie auf Keller Lufttechnik aufmerksam. Er startete bereits vor drei Jahren bei Keller ins Berufsleben und steht aktuell vor der Abschlussprüfung zum Mechatroniker. Ihr Cousin, der wie ihr Ausbildungskollege Dennis heißt, sei schon immer so etwas wie ein Vorbild für sie gewesen, sagt Helen. Von ihm habe sie wohl auch ihre technische Begabung und das Interesse an elektrischen Geräten. Nach einem einwöchigen Schulpraktikum bei Keller Lufttechnik, das ihr erste praktische Eindrücke von Beruf und Unternehmen vermittelte, stand es für Helen schließlich fest: Sie wird in die Fußstapfen ihres Cousins treten und bei Keller eine Ausbildung zur Mechatronikerin beginnen.

Gerne würde Keller Lufttechnik auch in den gewerblichen Berufen öfter weibliche Auszubildende einstellen. Doch das Interesse bei den jungen Frauen ist gering. Das zeigt auch die Tatsache, dass Helen in ihrer Klasse allein unter 23 Männern ist. Der Zusammenarbeit mit den Kollegen blickt sie gelassen entgegen: „Durch das gute Verhältnis mit meinem Cousin weiß ich wie Männer ticken – ich freu mich auf meine Ausbildung und scheue die Herausforderung nicht.“ <

